

Arbeiter-Zeitung

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abdruckpreis 15 Pf. Halle, Dienstag, 12. Juni 1928 8. Jahrgang Nr. 136

Klare Klassenscheidung

Über: „Die Spaltung im Prinzip“

— Halle, 12. Juni.

Wir leben jetzt im Zeitalter der Entdeckungen. Die einen haben die Welt um Amerika nach Europa entdeckt — und dabei dühnendweise für immer ins Große Wasser. Wieder wollen am landlosen Nordpol beständig finden, daß dort Matten für zu bauen noch Kirchen zu errichten sind, und dabei mit ihrem Spaziersitzwagen unterwegs im Eise. Warum soll sich da Herr Franke, Zeit, nicht auch als das 20. Jahrhunderts auf den Weg machen und auf den Nordpol ausgeben? Er macht keine Entdeckungen aber weder den Aufweg noch in der Arktis; er macht sie in gemäßigten Breiten im noch gemäßigteren Sessel und ist im Grunde nur unter der Endbeder von der Seite des beherrschenden Bürgertums zu rechnen. Gemäßigtere Zeiten haben für solche Leute allerdings den viel richtigeren Entdecker oder sogar noch viel zureichendere, die wir uns heute wollen.

Wie endete Herr Franke? Er findet es im „Kollektiv“ vom 11. Juni unter der Überschrift „Was folgt dem Proletariat die Spaltung?“ genau vermerkt. Verfolgen wir seinen geheimnisvollen Schritt für Schritt.

Er nimmt er folgenden Satz unter die Lupe, den wir an Stelle am 7. Juni in einem Artikel schrieben:

„Es kann niemals zu einem Siege des Proletariats kommen, solange das Proletariat nicht ganz entschieden von seinen Feinden trennt, die sich zur Bourgeoisie geerdigen haben.“

Er endete Herr Franke, daß wir damit „die Spaltung“ der Arbeiterbewegung zum Prinzip erklären wollten. Wir haben den Satz noch einmal und nochmal gelesen. Wir haben ihn einem intelligenten aber nicht Sportgenossen, der zufällig in der Redaktion den Namen und ihm dann die Frage gestellt, ob hierin die Spaltung der Arbeiterbewegung zum Prinzip erhoben wird? Er antwortete nach kurzem Überlegen geantwortet:

„Die Spaltung der Arbeiterbewegung? Nein, dort wird es die notwendige Trennung von jenen Leuten werden, die mit ihrem ganzen Denken und Tun schon lange mit uns die Arbeiterpartei zu tun haben.“

Er schien überdies nicht fehl in der Annahme, daß genau so die betreffenden Leser des „Kollektivs“ diesen Satz verstehen werden.

Der Artikel des Herrn Franke darüber führt ihn aber zu einer kleinen Komplikation, bei deren ethischer Erkenntnis er sich gegen uns ins Wasser plumpen würde, wie alle Chinesen der Welt bei ihrer Land. Der Betriebsrat von Franke wird nicht so schnell ausgehen. Er hat sicherlich schnell wieder einen Ausrede zur Hand, wenn wir ihm folgendes sagen:

„Die Trennung der Arbeiterklasse von jenen Leuten, die sich zur Bourgeoisie geschlagen haben, „die Spaltung im Prinzip“, die die Führer der Zeiger Dinten haben, dann heißt das doch, daß sie wollen weiter mit den Leuten der SPD, die sich zur Bourgeoisie geerdigt haben, in einer Partei bleiben, die — die Zeiger Dinten — leben in der Koalitionspolitik mit der Bourgeoisie kein Unterschied in der Koalitionspolitik des Proletariats.“

Das für diese Auffassung hatte vor wenigen Tagen Herr Franke in der Redaktionssitzung von Franke, nur die geistige Antwort: „Nachbarin, Ihr Hühnerchen!“

„Was soll das zum Ausdruck? Das kannst Du, lieber Leser, nur Franke und Bergold selbst erfahren. Eine Erklärung von uns wird allerdings geben: Diese Widersprüche und Gegensätze sind die Frucht der permanenten politischen Inkongruenz der Zeiger „Leute“.

Herr Franke bringt aber noch etwas von seinem Erkundungs- und die Welt der Politik mit. Er hat neben dem „üblichen“ SPD aber nicht bei uns gibt! diesmal auch einen — ein „Schulmeister Rosa Luxemburgs“ entdeckt. Und das ist ein „Schulmeister Rosa Luxemburgs“ entdeckt. Und das ist ein „Schulmeister Rosa Luxemburgs“ entdeckt.

Schulmeister gibt es bei uns allerdings auch nicht. Hier sind die Klassenkämpfe in der Revolution an den Schreibtischen der Schulmeister unserer Zeit gibt es hier gleich gar nicht. Der Herr Franke gibt es, denen der Mut zum Bekennen ist. Der Herr Franke gibt es, denen der Mut zum Bekennen ist. Der Herr Franke gibt es, denen der Mut zum Bekennen ist.

Die Klassenkämpfe in Indien

150 Jahre Zuchthaus für 10 indische Bauern — Generalstreik der Eisenbahner

Neue Hinrichtungen in China

(Eig. Drahtm.) London, 11. Juni.

Wie der „Daily Herald“ meldet, sind Vorbereitungen im Gange, um die Streikbewegung der 21000 Eisenbahner in Allahabad in Indien, die sich gegenwärtig noch auf das Eisenwerk der Ostindischen Eisenbahn-Gesellschaft in Allahabad beschränkt, in einen Generalkreik umzuwandeln.

In Bombay kreisen 100 000 Metallarbeiter bereits seit 13 Wochen. Im Verlauf des bisherigen Kampfes wurden die Arbeiter zu Tausenden aus ihren Wohnungen vertrieben. Verschiedentlich kam es zu schweren Zusammenstößen mit Polizeitruppen. Die strafrechtliche Unterstützung erhielten die streikenden Arbeiter von den Gewerkschaften der Sowjetunion, die bisher 734 Pfund Sterling überließen; die Arbeiter-Internationale stellte 100 Pfund zur Verfügung.

In Calcutta wurde der Streik gegen 94 indische Bauern beendet, die im April am Aufstand in einer indischen Provinz teilgenommen hatten. 15 Angelegte wurden zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, 48 zu je 3 und 7 Jahren Gefängnis und 36 auf einjährige Haft unter Polizeiaufsicht gestellt.

17 Hinrichtungen in Argentinien

(Anpreller.) Neuport, 10. Juni.

Nach Mitteilung der „Associated Press“ sind in Argentinien 17 Angehörige der Sozialisten, die „kommunistische Partei“ angeklagt waren, hingerichtet worden.

Polenarbeiterstreik in Argentinien

Wie aus Buenos Aires mitgeteilt wird, sind in Argentinien 17 Arbeiter der Sozialisten 40000 Arbeiter in den Streik getreten. Die übrigen Arbeiter haben einen allgemeinen Solidaritätsstreik von 24 Stunden veranstaltet.

Antifaschistische Kundgebung in London

(Eig. Drahtm.) London, 11. Juni.

Anlässlich des Besuchs des Gouverneurs von Rom, des Fürstlichen Spazio-Potenziani, in London, fand am Sonntag auf dem Trafalgar-Square eine große antifaschistische Demonstration statt.

Vor dem Firmenwechsel

für die Herrschaft der Trustbourgeoisie — Müller-Franke bildet die neue Reichsregierung

Austritt des Reichskabinetts Marx

(Eig. Drahtm.) Berlin, 12. Juni.

Um 8 1/2 Uhr empfing der Reichspräsident den Reichskanzler Marx, der ihm in Formel von dem Austritt des Reichskabinetts in Kenntnis setzte. Im Hinblick auf die Rede des Reichspräsidenten Hermann Müller-Franke und die Beauftragung der Bildung des Reichskabinetts.

Dazu wurde vorher schon gemeldet:

auch der Bauer Schaeff als Postminister ihre Kesseltöpfe behalten. Ob die Sozialdemokraten werden durchsetzen können, daß Senfing Innenminister und Dr. Hilferding Finanzminister wird, ist noch gar nicht gewiss. Auf den Vorschlag des Reichsfinanzministers meldet neuerdings auch das Zentrum Ansprüche an und für das Reichsfinanzministerium die Demokraten und auch das Zentrum. So wird für das Reichsfinanzministerium auch der Vorsitzende der Zentrumsfraktion, n. Gunder und für das Finanzministerium auch der bisherige Finanzminister Köpfer, Zentrum, genannt.

Große Koalition mit Stresemann!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 11. Juni.

Reichskanzler Marx wird morgen vormittag die Gesamt-Demission seines Kabinetts dem Reichspräsidenten überreichen. Der Reichspräsident wird die Demission annehmen und den Kanzler und die Minister erlauben, die Geschäfte bis zur Neubildung der Regierung fortzuführen. Unmittelbar darauf wird der Sozialdemokrat Hermann Müller-Franke empfangen und mit der Regierungsbildung beauftragt werden. Wie die bürgerliche Presse erklärt (nur die sozialdemokratischen Mitglieder werden im „Vorwärts“ darüber nicht unterrichtet), ist in vertraulichen Besprechungen, die Müller-Franke mit den Führern der bürgerlichen Parteien in den letzten Tagen gehabt hat, bereits beträchtliche Vorarbeit geleistet worden, die die offiziellen Verhandlungen erleichtert und beschleunigt haben. Das voraussichtliche Stimmverhältnis der Parteien in der neuen Regierung wird wahrscheinlich 4 SPD, 3 Zentr., 2 Volkspartei, 1 Bauer, 1 Demokrat und Dr. Graener. Wahrscheinlich werden Dr. Stresemann und Dr. Curtius und

Das Zentrum stellt Forderungen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 12. Juni.

Gestern tagte die Parteikonferenz des Zentrums, der sich heute die Fraktionskonferenz anschließen wird. In der gestrigen Parteikonferenz wurden Sicherungen festgelegt, die das Zentrum vor seinem Eintritt in die Große Koalition gegenüber Hermann Müller stellen wird. Diese sind vor allen Dingen wirtschafts- und sozialpolitische Programmforderungen und soziale Kulturpolitische Art.

Das Zentrum verlangt vor allem, daß in der Regierungserklärung ein Wink dem Reichspräsidenten gemeldet wird, wenn es ginge nicht an, daß man so tue, als hätte es niemals einen existenziellen Kampf um die Reichsregierung gegeben.“

„Der größte Mangel des gesamten revolutionären Marxismus in Deutschland ist das Fehlen einer selbständigen, organisierten, politischen Organisation, die systematisch ihre eigene Linie verfolgt und die Massen im Geiste der neuen Aufgaben ergründet: eine solche Organisation hätte auch dem Opportunismus sowie dem Reaktionismus gegenüber eine bestimmte Position einzunehmen. Das wäre um so notwendiger, da den deutschen revolutionären Sozialdemokraten jetzt die beiden Tagesaufgaben, die „Breiten Bürgerzeitung“ und der „Ständehilfereichs-Kollektiv“, die beide zu den Reaktionisten übergegangen, genommen wurden.“

Denk ersehen mit Recht dieser beinahe freiwillige: Bericht auf „bestimmte Positionen“, diese Fehlen einer selbständigen Organisation der revolutionären Kräfte, deswegen besonders insofern, weil in den Zielen der Gruppe Internationale — wie Lenin schreibt — „die Fehlen von der Notwendigkeit einer neuen Internationale die Rede ist“. Und er folgert dann:

„Es ist klar, daß es einfach lächerlich wäre, von einer Teilnahme der alten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands oder einer Partei, die sich mit Lenin, David und Kautskis an der „neuen“ Internationale zu sprechen.“

Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, hat nunmehr auch die Wirtschaftspartei sich als Teilhaberin an der Großen Koalition anmelden lassen.

Wer für die „neue“ Internationale war, der mußte auch für die „neue“ Partei sein. Das hat Rosa Luxemburg durch die Tat bewiesen: Sie war die Gründerin der KPD.

Bergold und Franke befehlen mit anderen unentwegt Oppositionellen, aber auch ohne jedes feste organisatorische Band und darum ohne den notwendigen organisatorischen Druck, nun schon jahrelang in den Reihen der SPD den Reformismus, was heißt Ihr dabei erreicht? Hat die SPD ihre politische Basis um einen Grad mehr nach links verdrängt? Was die SPD heute nicht genau so Koalitionspolitik wie früher? Hört Ihr jene Zeit der Koalitionspolitik vergehen, in der nicht nur Kautskis, sondern auch Müller-Franke, Seering, Scheibemann usw. sich zwischen das Proletariat und die Eroberung der Macht stellten, wo sie die monarchistischen Generale zur Entlassung der Arbeiter ausfindeten und sich damit zu den Stützpunkten der Trustbourgeoisie und des Unterarms gemacht haben? Es wird keinen sozialdemokratischen Arbeiter geben, der heute diese Zeit der Koalitionspolitik der SPD, in den ersten Jahren nach 1918 verteidigen wird!

Und habt Ihr die Frucht der zweiten Koalitionperiode vergessen? Sie war das Produkt der Inflation, des völligen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019280612-13/fragment/page=0001

Prozess der Donax-Saboteure

25 000 Arbeiter im Gefängnis

Die Verhaftungen der USSR am Prozesse der Saboteure sind derart groß, daß der gesamte Prozess in 100 Tagen abgehandelt werden muß. In der ersten Instanz wurden 35 000 Arbeiter verurteilt. Zum Teil wurden sie in den Gefängnissen der Sowjetunion, zum Teil in den Gefängnissen der USA verurteilt.

Delegation der Bergarbeiter als Aufklärer

Die Delegation der Bergarbeiter der größten Kohlenfelder der Donax-Region, die von den Kommunisten gebildet wurde, um in dem Prozeß als Aufklärer aufzutreten.

Stille Ingenieurs über die Saboteure

Die Ingenieure der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure in dem Maße mit Entrüstung in die Hände der Verbrechen drang, die die Sowjetmacht gegen die Ingenieure der Donax-Region verübt hat.

Die "Donax"

Die Arbeiter der Donax-Region haben in der Vergangenheit die kommunistische Propaganda im Prozeß der Saboteure als Mittel benutzt, um die Arbeiter der Donax-Region zu verführen. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Belohnung

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Idiotentum

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Der Bekleidungsstempel in Indien

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Magiere der 3. Klasse

Das habe ich auch schon gehört! sagte der Belgier. Das ist die schamlosest... Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Breitet die Diktatur der Freidenker-Bureautratie!

Genosse Graue aus der Freidenkerorganisation ausgeschlossen, weil er sich gegen eine gemeine Verleumdung gewehrt hat

Die Ausschließung der Genossen Graue erstreckt sich auf alle proletarischen Organisationen, in denen Kommunisten tätig sind. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Wie Herr Graue also steht, ist seine Hoffnung trügerisch gemessen. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten. Die Arbeiter der Donax-Region sind in dem Prozeß der Saboteure als Aufklärer aufzutreten.

Die Todesfahrt des D-Zuges 47

Attentat — Mit Sicherheit ist schlechtes Schwellenmaterial die Ursache — Die Zahl der Toten auf 24 erhöht

Ein Mitreisender

Ein furchtbarer Einbruch wie folgt:
Ich lag in tiefem Schlaf, als ich plötzlich durch einen starken Stoß wach wurde. Gleichzeitig hörte ich hartes Schlägen und Schreien. Sämtliche Reisende der beiden Schlafwagen eilten zu ihren Kabinenwänden hinaus in die Dinstreifeln, um zu sehen, was sich ereignete. Aber unsere Hilfe konnte nur zögerlich kommen, da wir angefüllt der Größe der Katastrophe so gut wie blind waren. Die ersten Augenblicke waren die schrecklichsten. Die ersten Augenblicke waren die schrecklichsten. Die ersten Augenblicke waren die schrecklichsten.

von einander getrennten Gruppen auf dem Bodis langsam nach Nordwesten treibt. Die erste Gruppe besteht aus sieben Personen, darunter Robile selbst, von denen zwei beim Aufspringen der Gondel auf dem Eis verlor. Die zweite Gruppe, die etwa 30 Kilometer weiter östlich auf einer riesigen Eisscholle lagert, zählt sechs Personen. Weitere drei Mann, die so gut wie ohne Lebensmittel und warme Kleidung sind, befinden sich noch weiter östlich und versuchen, das Festland zu erreichen.

Der Besatzung der „Italia“ steht nur ein mäßig großer Brennstoffvorrat zur Verfügung. Mehrere Leuten sind Hände und Füße erfroren, zwei tragen Beinbrüche davon. Die abgeriffene Gondel des Luftschiffes wird immer weiter abgetrieben. Das Eis ist fast unbetretbar und befindet sich in Bewegung. General Robile ist mit sechs Begleitern unterwegs mit Richtung auf die „Brogantia“, Leutnant Yukow Holm ist gestern abend noch beschaffen auf die „Sobby“ zurückgekehrt.

Entsendung des größten sowjetrussischen Eisbrechers nach Spitzbergen

Der italienische Geschäftsträger übergab heute die offizielle Bitte der italienischen Regierung, einen Eisbrecher nach Spitzbergen zur Rettung Robiles zu entsenden. Dem größten Eisbrecher der

Sowjetunion ist Befehl erteilt worden, sich sofort für die Abfahrt nach Spitzbergen bereit zu machen. Auch der Eisbrecher „Kalgagin“ läuft von Archangel nach der Hoffungsinsee aus.

Bierscher Nord und Selbstmord

In dem Dorfe Osterweddingen bei Magdeburg löbte der 41jährige Feuerwehmann Karl Schwan die Kriegserwitte Eismann, bei der er seit 1918 wohnt, ferner deren 14jährige Tochter. Seine beiden eigenen Kinder, ein 15jähriges Mädchen und seinen 17jährigen Sohn vermundete er schwer. Sie sind zwar lebens im Krankenhaus nach Magdeburg gebracht worden, doch besteht keine Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Der Täter wurde im Stall der Frau Eismann lebend aufgefunden. Auf einem hinterlassenen Zettel erklärte der Mörder, daß er die Tat aus Verzweiflung begangen werde.

Im Kraftwagen verbrannt

Ein furchtbares Ende hat ein Einwohner des Dorfes Waltershausen bei Gerz, Katal, gefunden. Er befand sich mit seinem Auto auf dem Rückwege vom Inleberg, als plötzlich aus dem Hinterteil des Wagens eine hohe Eischmelze emporstieß. Katal, der aus dem Auto nicht mehr herauskommen konnte, verbrannte.

Drei Tote auf einem amerikanischen Zerstörer

Drei Zwillingskette, die im Kesselraum des auf der Marinewerft Norfolk (USA) liegenden Zerstörers „Bruce“ beschäftigt waren, wurden ausatmende Wasserdämpfe derart verbrüht, daß der Tod sofort eintrat. Zwei weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Was die Presse nicht zeigt

Von A. Schreiner

Gute Kellame steigert den Profit. Und Profit — steigert den Profit — das ist die Mache, um die sich die ganze bürgerliche Gesellschaft mit ihrem Drum-und-Dran dreht. Parlament und Börse, Religion und Sport, Presse und Prostitution, Kunst und Polizei, Kirche und Vordell, nicht von den Einrichtungen der bürgerlichen Staates und der bürgerlichen Gesellschaft was ihr mocht — es dient der Jagd nach Profit.

Das Geschäft, die Jagd nach Profit drückt auch den Ausstellungen der bürgerlichen Gesellschaft ihren Stempel auf. Nicht immer ist es für den Besucher dieser Ausstellungen leicht, unter und hinter allerlei Blendwerk die banale und letzte Wahrheit derselben zu finden.

Einmal ist es die „Wolfsgruberei“, ein andermal die „Kunst“, ein drittes Mal die „Politik“, als Instrument der Ruhe und Ordnung“, ein nächstes Mal der „Wochenend-Schwundel“, oder die „Erneuerung“ — na, und warum sollte die Presse fehlen, wenn alles andere Kellame magst?

Die Internationale Presseausstellung in Köln

unterscheidet sich von anderen Ausstellungen in der bürgerlichen Gesellschaft in der Sache des Darstellten — aber nicht im Prinzip und in der Absicht; denn die bürgerliche Presse beharrt bei Kellame ebenso wie Genetings Politik oder wie die Wirtinchen von Lothwin. Die Verfolgung der bürgerlichen Presse mit kapitalistischen Interessengruppen und ihre Abhängigkeit vom Großkapital, die Verdrängung der bürgerlichen Meinungsfabriken, die unidirektionalen Dirigenten der bürgerlichen Politik und Presse, die unidirektionalen Kanäle, die von Hauptquartieren eines Trümmers, oder Börsenkränzes bis zur Reibung der „unabhängigen“ Presse führen, die bürgerlichen Redakteure und Journalisten (bis auf ihren unabhängigen Beruf besonders stolz sind), wie sie aus Verleumdung für den Leser ein Tränkelein „mieren“, das der Leser als Leitartikel „Für die Befreiung Georgians vom kollektivistischen Tod“ oder über den „Kulturtempel in Mexiko“ zu sich nimmt.

Oben das und alles, was allgemein nicht bekannt ist von den Geheimnissen der bürgerlichen Presse — das sieht auf der Presse.

Wie interessant wäre es für jeden Benutzer der Presse, über die ausgleichenden deutschen Presse-Konzerne unterrichtet zu werden.

Der Augenberg, der Wolff-Müller-Konzern, ihre Zusammenhänge mit den großen bürgerlichen Nachrichtenbüros, Telegraphen-Linien Wolffsches Telegraphenbureau, deren Verbindungen mit Regierung und Behörden einerseits, ihre Abhängigkeit von der Regierung und ihrer politische und materielle Abhängigkeit und Verbindung mit kapitalistischen Unternehmungen andererseits, eine Darstellung, wie weit die großen Zeitungsfirmen heute schon seit die gesamte Provinzpresse in ihre direkte oder indirekte Abhängigkeit gebracht haben.

Das alles, was doch für jeden Laien so interessant wäre zu wissen, das fehlt auf der Presse — schade. Es fehlt auch eine Darstellung der sozialen Lage der bürgerlichen Redakteure, Journalisten und Schriftsteller und ihrer materiellen Abhängigkeit von den Zeitungsfirmen. Es fehlt das, was der ameri-

kanische Schriftsteller Sinclair in seinem Buche „Der Sündenlohn“ darstellt.

Die Korruption der bürgerlichen Presse.

Dabei dürfte nicht unerwähnt bleiben, wie auch die Sozialdemokratie davon angezogen ist. Tragt die Frau Ebert jun., die Niedermann, Cohen, Kaliski, Breuer und alle sozialdemokratischen Mitarbeiter des „Heimatschutzes“, ob ihnen der „Sündenlohn“ gut bekommt, für den sie in der bürgerlichen Presse und — was noch schlimmer ist — in der sozialdemokratischen und Gewerkschaftspressen schreiben. Fragt die Kinnig, Jäger, Hinger und andere sozialistische Sozialdemokraten, die vom „Sündenlohn“ gut — sehr gut leben.

Auf der Presse vermischt man auch einen Raum etwa mit der Aufschrift: Pressefreiheit. Nicht auf das Historische käme es dabei an, aber auf das, was wir seit 1918 erleben haben und erleben.

Was schade, daß Ministerpräsident Braun von der Presse-Inobachtung in Preußen-Deutschland der Nachkriegszeit nichts weiß.

Er hätte sicher in seiner Eröffnungsrede auf der Presse auf diesen Wandel der Ausstellung hingewiesen. Geschick — erhöhter Profit für die Aussteller ist das Leitmotiv der bürgerlichen Aussteller auf der Presse. Alles zeigen, heißt bei der Presse nicht wie bei anderen Ausstellungen — größte Schädigung der gesamten bürgerlichen Gesellschaft. Es darf nur das gezeigt werden, was der bürgerlichen Gesellschaft nicht schaden kann.

Der Ausstellungsplan ist besonders typisch für die Ausstellung. Die kapitalistischen Länder, die dort ausgestellt haben, wären besonders bemüht, nichts zu zeigen. Diese Räume machen meist den Eindruck wie ein Verhörsbureau hinter den Kulden. Die Holländer preisen ihre Röhre und ihren Kalle an, die Schweizer des gleichen und nebst ihre „Armenienindustrie“. Die Standnauer tun dasselbe. Niemand zeigt, wer bei ihnen die Presse regiert und beherrscht und welche Dividenden die bürgerliche Presse jährlich abwirft — abgesehen von dem großen Gewinn, den jeder Veler der bürgerlichen Presse für die Erhaltung des kapitalistischen Geschäftsplans bezieht.

Wenn das alles gezeigt würde, wäre es der Schade für die bürgerliche Presse und für die bürgerliche Gesellschaft. Das Geschäft der bürgerlichen Presse würde nicht gehoben — und da sitzt doch der Zweck der Presse —, sondern geschädigt.

Die Presse muß das für den Arbeiter interessanter machen, indem sie Zeitungsarbeiten unterdrückt.

Da ist das „Saus der Arbeiterpresse“ (ADSA) und Sozialdemokratie ganz dem Prinzip der Presse getreu hat.

über Themas nicht zu sprechen und nicht aus der Schule zu planen. Solidarität mit der bürgerlichen Presse zu üben und das „Geschäftsgeheimnis“ der bürgerlichen Presse zu wahren (ebenso wie es die Sozialdemokratie in der Politik als Leibkabin der Regierungsgewalt ja auch tut) — wäre es angebracht, in Köln in irgendeinem Raum eine kleine Sonderausstellung zu organisieren, etwa mit dem Thema: „Was die Presse nicht zeigen kann.“

der Maitenungen gelang es nicht, die Leichen zu bergen, so daß man sich entschloß, eine teilweise Zerstückelung der Leichen vorzunehmen. Um aber dem jungen Mädchen des Grenzen-Verkehrs zu erparieren, reichte man ihr ein notdürftiges Grab. Dann erst gelang es nach abermaliger fünfstündiger Arbeit die Eingekerkerten zu retten.

Der Junge war bei dem Sturz der Lokomotive in die Tiefe abgestürzt, so daß er mit leichten Verletzungen davon kam. Man nannte gleich nach der Katastrophe suchte, fand aber auf einer nahegelegenen Wiese liegen, wobei er kändig über sich hinwegwachte.

„Ich will nichts mehr wissen, ich will nichts mehr wissen.“

Die trübselige Unglück hatte bei ihm einen schweren Kernenschlag verursacht.

Was der Heizer sagt

Der Führer der Lokomotive, der Heizer, der heute vormittag im Rahmen der Untersuchungskommission die ersten Angaben über den Unfall machte, erzählte, daß er sich wenige Minuten vor der Katastrophe auf seinem Platz und wollte gerade Kohlen nachzufüllen, als die Lokomotive plötzlich zu stehen begann. Das Schwantzen wurde immer stärker. Entschuldigend der Lokomotivführer mich an; wir beide empfanden, den Zug abzuhängen. Da gab der Lokomotivführer auch den Befehl, abzurufen.

in einem Augenblick brachte es auch schon.

Wahrscheinlich ist die Meinung, daß ein Attentat vorliegt. Der Heizer hat sich nicht zu erklären. Vielmehr habe das letzte Wort über die Schwantzen der Lokomotive darauf hingewiesen, daß der Zug regelrecht entgleist sei.

Die verschiedenen Ursachen lassen sich mit Sicherheit nicht feststellen. Eine Sache ist nur fest, nämlich, daß ein Attentat nicht die Rede sein kann. Aller Wahrscheinlichkeit nach kommt schlechtes Schwellenmaterial in Frage. Möglich ist auch die hohe Geschwindigkeit von 80 Km, die der Heizer bei der Katastrophe nicht vermeiden durfte, die zweite Ursache dürfte die schlechte Sicht sein, die sich unter den 24 Toten, die im Unfall bisher forderte, 11 Eisenbahner befinden, die zum Teil von einem Ausbrennungssturz zurückgefallen, den sie überlebten.

Die Katastrophe hat sicher seine Hände auch hier im Spiel. Aber diese Tatsache wird angestreift verheißt werden.

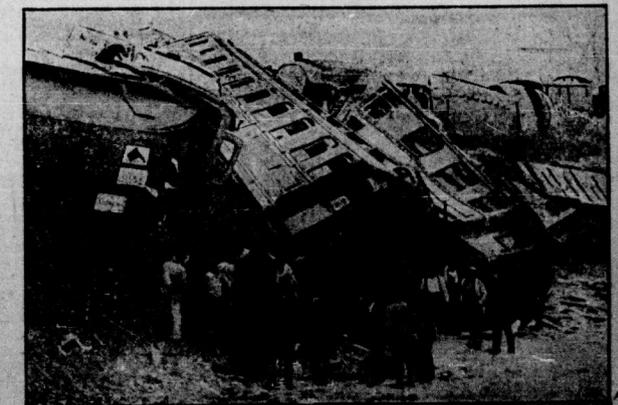
Die „Italia“ Mannschaft gelunden

Die Besatzung des Eisbrechers — Ohne Nahrungsmittel Rettung fraglich

Ringsban, 11. Juni.

Die „Italia“-Mannschaft ist aufgefunden worden. Der Schmelzeberg in der Nähe von Selen, der zur Unfallstelle des Luftschiffes gehörte, wurde, wobei er zwei verunglückte Mitglieder der Besatzung der „Italia“ in der Brantweinboi gefunden. Mehrere Einzelheiten sind zurzeit noch nicht gekommen. Von den letzten Rundmeldungen des „Italia“-Senders bestätigt, daß die Mannschaft des verunglückten Luftschiffes in drei

Die ersten Bilder der Katastrophe bei Siegeltsdorf



Gewerkschaftliches

Wohnung, häusliche Metallarbeiter!

... von dem Hauptanteil zu erhalten ist findet
... Mittwoch, abend 7 1/2 Uhr im „Sollspat“
(Rekrutationsaal)

... wichtige Rekrutationsammlung der Verwaltung
... 1923, hat.

... Kollegen! Erscheint rechtlich zu diesen
... Veranlassung.

... Erhaltung ist sehr wichtig. Es gilt Beweise von weit
... Rechnung zu stellen. Die Praktikantenführung hat be-
... der Vertreter des Hauptvereins und den Bezirks-
... entgegen, über den Handblassen

... Anschlag von Karl Wittich

... die Mitglieder Arbeit und Antwort zu sehen. Nachst
... Gewerkschaften ab. Dabei nicht die Zerlegung
... werden. Außerdem ist die Kandidatenauswahl zum
... und zum Gewerkschaftsrecht vorzunehmen.

Schlichtungswesen in der Praxis

Von Paul Werker

Am 20. Oktober 1923 auf Grund der Ermächtigungsgesetze
... sozialdemokratische Minister erlassene Schlichtungs-
... an, auf Grund deren heute fast alle Kämpfe der
... der Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen mit einem
... und der folgenden Verbindlichkeitsklärung erfolgt ist
... die Arbeiter immer deutlicher erkennen, daß ihre
... im Interesse des Unternehmens und des neuen
... Wirtschaftswachstums der deutschen Bourgeoisie mit sozial-
... Mitteln niedrig gehalten werden soll. Besonders die
... Hauptperiode 1927-28 ausgetragene Kämpfe haben der
... den Beweis dafür geliefert, daß trotz der Risiken
... der deutschen Industrie die Unternehmer nicht daran
... die Arbeiterklasse an den Rationalisierungserfolgen der
... teilhaben zu lassen. Im Gegenteil — der Wirtschaft
... in dieser Verlesung nicht nur gefehlt, es
... die schwerer die Verluste der Unternehmer zu direkt
... (siehe Rheinischer Artikel, wo es 13 Prozent Lohnabnah-
... immer dann, wenn die Arbeiter in den Streik traten,
... denjenigen Forderungen durchzusetzen, trat die staatliche
... Maschine in Funktion und spielte sie mit einigen Betrei-
... ab, die meistens nicht einmal ein Ausgleich für die in-
... erlittene Steigerung aller Lebenshaltungskosten waren.
... waren es sozialdemokratische Gewerkschaftsführer, die die
... der Arbeiter dämpften, sie wieder in die Betriebe zurück-
... zu auf den nächsten Kampf oder wie bei den letzten
... zusammenhielt bei der Aufforderung, sozialdemokratisch zu
... die Wahl vorzuziehen. Bei dem nachfolgenden Kampfe
... der Arbeiterklasse gegen die Abdröselung ihrer Forderungen
... die Schlichtungswesen versuchen die Sozialdemokratie und die
... und kapitalistischen Gewerkschaftsführer, das Kampffeld zu ver-
... sie besprechen als Teilhaber an der kommenden Rationali-
... das Schlichtungswesen zu verbessern.

... der Arbeiterklasse in der Arbeiterklasse über das
... das, die sich selbst bis in die Reihen der revolutionä-
... in Opposition in den Gewerkschaften erstreckt. Da kommt
... das G. W. M. er gerade recht, der in einer
... das Schlichtungswesen in der Praxis“ ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

Urabstimmung über die Invalidenversicherung im DVB.

Erhöhung der Beiträge um 15 Prozent — Unterführung erst in 10 Jahren

Der Verbandstag des Deutschen Holzarbeiterverbandes 1927
in Frankfurt a. M. hatte beschlossen, im Frühjahr dieses Jahres
eine Urabstimmung über die Einführung einer Invaliden-
versicherung im Deutschen Holzarbeiterverband durchzuführen.

Der Verbandstag hat diese Urabstimmung auf die Zeit vom
15. bis 29. Juli beschloß. Gemeinsam mit einer Fortbildungs-
kommission des Verbandstages hat der Verband einen Entwurf
ausgearbeitet.

In diesem Entwurf ist festgelegt, daß Invalidenversicherung nur
folgende Mitglieder erfordern, die bis heute 700 Verbandsbe-
iträge (13 1/2 Jahre) oder nach dem 1. Oktober 1928 520
(10 Jahre) Beitragszahlungen geleistet haben. Die Grund-
versicherung der Invalidenversicherung durch den Verband wird von der
Anerkennung der Invalidität durch die Reichs-
versicherung abhängig gemacht. Die Invalidenversicherung
wird nicht gewährt, solange das Verbandsmitglied noch Anspruch
auf Arbeitslosen- oder Krankentage in Unterführung hat und
nicht, wenn es durch Unterführung oder Arbeit in seiner
Invalidität noch zwei Drittel des üblichen Lohnes an Einkommen
hat. Es wird ein obligatorischer Zulagsbeitrag er-
hoben, der bei dem Hauptfallbeitrag von 1 Mark bis 1,20 Mark
wächst, entlie 15 Pf. und bei 1,30 Mark 20 Pf. beträgt. Die Unter-
führung beträgt monatlich je nach der Höhe und Anzahl der Beiträ-
ge bis 18 Mark. Dieser Beitrag kann höher, je nach der Anzahl und
Höhe der geleisteten Zulagsbeiträge, festgesetzt werden.
Dabei ist aber zu beachten, daß der Grundbeitrag von 1 Mark erst
in der höchsten Beitragsklasse bei 2000 gezahlten
Wochenbeiträgen erreicht wird. Der Invaliden unterliegt
während der Dauer der Unterführungsbewerbung der Kontrolle
des Verbandes. Mitglieder, den Invaliden, fernmündlich über
sonstige Stellen bei Gewährung von Unterführung die vom Ver-
band gewährte Invalidenversicherung aufzugeben oder von
ihnen gewährte Unterführung für sich, erhalten die Verbandsunter-
stützung nur bis zur Höhe, die eine Anrechnung ausbleibt.
Der Verbandsvorstand kann durch einen von ihm bestimmten Arzt
jeweils eine Nachuntersuchung vornehmen lassen.

Aus diesem Entwurf geht klar hervor, daß der größte Teil der
Mitglieder erst nach 10 Jahren Invalidenversicherung erhalt. Auch
die älteren Verbandsmitglieder erhalten nach dem Entwurf erst in
zehn Jahren eine Invalidenversicherung, wenn sie bis heute
nicht 700 Wochenbeiträge gezahlt haben. Die Erhöhung der
Verbandsbeiträge wird die Werkverträge des Verbandes be-
deutend einschränken. Unterführung erhält ein Verbandsmitglied
erst, wenn keine Invalidität auch von der Reichsversicherung
anerkannt wird. Da auch die Reichsversicherung die
Unterführung aus anderen Invalidenfällen, wie z. B. aus der
Krankheit, bei der Gewährung von Unterführung in Anrech-
nung bringt, hat es zur Folge, daß der größte Teil der Mit-

glieder und vor allem die, welche die höchsten Zulagsbeiträge ge-
zahlt haben, nicht die volle Unterführung erhalten werden.

Wird die Einführung einer Invalidenversicherung im
Verband schon innerhalb Jahr beiträgen, daß der Kampf an die
der Gewerkschaften in der Politik und allgemein und allgemein
und der Verband immer mehr zu einem Unterführungs-
er gemacht wird, je mehr das bei einer Invalidenversicherung nach
dem vorliegenden Entwurf noch um mehr der Fall sein,
weil die Belastung der Mitglieder in der ganzen Verhältnis zu
den Beiträgen der Invalidenversicherung hoch. Mit der freien Ver-
sicherung muß es Maßgabe sein, den Kampf um die Unterführung
der Invaliden Invalidenbeiträge zu führen und nicht den kapitalisti-
schen Staat von seinen Verpflichtungen zu befreien. Schon heute
sind in den freien Gewerkschaften die Ausgaben für Kranken- und
Arbeitslosenunterstützung bedeutend höher als für Streit-
unterstützung. Durch die Einführung der Invalidenversicherung
wird dieses Verhältnis noch bedeutend verschlechtert werden.

Die Holzarbeiter müssen darum gegen die Einführung der In-
validenversicherung Stellung nehmen. Sie müssen sich rechtlich an der
Urabstimmung beteiligen und mit „Nein“ stimmen. Dar-
über hinaus ist es ihre Pflicht, zur Stärkung der Kampf-
kraft des Verbandes beizutragen und gemeinsam mit
der Opposition bestreben zu machen, daß der Kampf um die
Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedin-
gungen der Holzarbeiter wieder Hauptaufgabe des Ver-
bandes wird.

DVB-Bureausitzen legen oppositionelle Jugendleitung ab

In Wiesbaden ist in der DVB Jugendleitung ein Einigungs-
vertrag über die Arbeit der Jugendleitung geschlossen worden, die den DVB-Bureau-
sitzen nicht genügt war. Die Jugendleitung wollte es nämlich,
gegen Vorläufe der Ortsverwaltung Stellung zu nehmen und
sozialdemokratische Propaganda abzuwehren. Darob große Ent-
scheidung bei den DVB-Bureauleitern in Wiesbaden.

Der Jugendleitung wurde von der Ortsverwaltung ein Einig-
ungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung geschlossen worden,
der nicht genügt war. Die Jugendleitung wollte es nämlich,
gegen Vorläufe der Ortsverwaltung Stellung zu nehmen und
sozialdemokratische Propaganda abzuwehren. Darob große Ent-
scheidung bei den DVB-Bureauleitern in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Die DVB-Bureauleitern mit dem also auch in der DVB-
Jugendleitung ein Einigungsvertrag über die Arbeit der Jugendleitung
geschlossen worden, die den DVB-Bureau-sitzen nicht genügt war.
Die Jugendleitung wollte es nämlich, gegen Vorläufe der Ortsver-
waltung Stellung zu nehmen und sozialdemokratische Propaganda
abzuwehren. Darob große Entscheidung bei den DVB-Bureauleitern
in Wiesbaden.

Schiedsgerichten und Einigungsämtern war auch schon in der Vorlesenen Unfairheiten und Unhöflichkeit der oppositionellen Funk- tionäre im Kampfe gegen das Schlichtungswesen durch keine Klärungen, aufgebaut auf der Erkenntnis des Wesens des kapitali- stischen Schlichtungswesens, besteht. Einmalig wird sich schick- lich revolutionäre Gewerkschaftler niemals noch als Schlichter gegen das Schlichtungswesen bis zu einer Abschaffung und Be- seitigung befinden. Die revolutionäre Opposition lehnt die Mit- arbeit in den Schlichtungsgremien ab. Sie mobilisiert dagegen die Gesamtarbeiterkraft zum unmittelbaren Kampfe gegen Schieds- spruch und Verbindlichkeitsklärung in den Betrieben und Ge- werkschaften und damit für die Befreiung der kapitalistischen Herr- schaft und ihrer sozialdemokratischen Katalysen in den Gewerkschafts- systemen. Im Kampfe gegen das Schlichtungswesen werden die Arbeiter am besten die ganze Heuchelei der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer erkennen und um so eher zu revolutionären Gewerkschaftsoptionen führen. Jeder Gewerkschaftler sollte sich darum die Beweise, die zum erschütternden Teile schon in den letzten Wochenabhandlungen zu haben ist, erschaffen und für die weitere Verbreitung Sorge tragen. Sie ist ein Wegweiser im Kampfe gegen Reformismus und Kapitalist.

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

... Schlichtungswesen ist ein klares Bild
... und die Auswirkungen des Schlichtungswesens gibt.

... ist geeignet, die letzten Klümpchen in den Röhren der
... das Schlichtungswesen zu zerbrechen. In einer chroni-
... enthaltenen und dokumentarisch die Genehmigung des
... das Schlichtungswesens aufgeführt. Hierbei wird schon die
... der SPD-Führer, daß die Unternehmer Gegner des sozial-
... Schlichtungswesens seien und daß es darum für die Arbeiter
... grundsätzlich gefährlich. Das Interesse der Unternehmer an

Nach der Sintflut / Upton Sinclair

Ein Roman aus dem Jahre 2000

Verlag: Upton Sinclair Verlag, Berlin

Handdruck verboten!

Helen erhob sich. „Hier, Mutter, nimm meinen Schal.“ Und zu
Reggie gewandt: „Können Sie denn nicht finden, daß die Mutter
unmöglich tönt?“

„Ich weiß doch nicht, wo derartige Dinge sind.“
„Können Sie nicht finden?“

„Können Sie nicht finden?“ erkundigte sich
Eloise.

„Nicht, wenn Sie ausgehen“, meinte Reggie.
„Nicht, wenn Sie ausgehen!“

„Nicht, wenn Sie ausgehen!“ erkundigte sich
Eloise.

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle a. d. Saale

Halle-West

Jugo Schröder Birtenstraße 14
Kolonialwaren / Spirituosen / Kaffeebohnen
52816

Bäckerei M. Dähne
Dorrenstr. 3 Wormalter Str. 108
52917

Deutl. Farben u. Tapeten
Farben-Kramer Tapeten-Kramer
Mittelstraße 9/10 Telefon 52918

Mag. Kneuper, Lange Str. 30
empfehl. in Fleisch- u. Wurstwaren
52833

H. H. Schüge N. Fleißch- u. Wurstwaren
Lehrstraße 7 52821

Marie Zangermann, Taubenstr. 9
Kolonialwaren - Spezialitäten
52922

Otto Knöchel, Unterplan 7
Lebensmittel / Hauswirtschaften
52823

Otto Hüblich, Gleditsch Str. 28
Konditorei / Süßwaren
52824

Konditorei u. Schmeichelfabrik
Karl Schröder, Gleditsch Str. 65
empfehl. in Fleisch- u. Wurstwaren
52825

W. Franke, Gleditsch Str. 62
Bäckerei u. Konditorei
52826

Fritz Reizig, Gleditsch Str. 57
Kolonialwaren, Hauswirtschaften, Spirituosen
52827

Panich Silborski Qualitätswaren
nur Gleditsch Straße 3
Wiesenerstraße 60, Kaser
52828

Hermann Böhler, Reichsstraße 1
Gleditsch Str. 73 - Wegscheff 4
Prima Fleisch- und Wurstwaren
52829

Frucht- und Weinhaus BAUER
Gleditsch Str. 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92
52830

A. Thomas, Steinweg 34
Seifen, Parfümerien, Wärenden
Kämme - Toilette - etc.
52831

Carl Linko Eisenwaren, Werkzeuge
Steinweg 33 Haus- und Küchengeräte
52832

Reberhandlung
Schuhmacher, Lederwaren
Hans Brudek, Steinweg 32
52833

Georg Fölsner, Jacobstr. 15
Zigaretten, Zigaretten u. Tabake
52834

Paul Meiss Nachf.
Jacobstr. 90, Joh. E. Oeske Weinstr. 9
Bierfabrik und Weinhandlung
52835

Dr. Karl Reich, III. Markt 22
Kolonialwaren / Sp. / Zigarren / Wurstwaren
52836

Alwin Matthe, Alter Markt 25
Kond- und Süßwaren
52837

Häcker u. Marg Schröder
Schwerstraße 18
52838

Otto Lübel N. Fleißch- u. Wurstwaren
Königsstraße 12
52839

Kauf Lederwaren
im Spezialgeschäft Hugo Kretzmann
nach wie vor 208 - Schwerstr. 19
52840

Referiert
52841

Referiert
52842

Referiert
52843

Referiert
52844

Referiert
52845

Referiert
52846

Referiert
52847

Referiert
52848

Referiert
52849

Referiert
52850

Referiert
52851

Referiert
52852

Referiert
52853

Referiert
52854

Referiert
52855

Referiert
52856

Referiert
52857

Referiert
52858

Referiert
52859

Referiert
52860

Halle-Süd

Franz Conrad, Lorfir. 28
Kolonialwaren
I. beschl. d. Reichsanzeiger
52910

Conrad Matner, Lorfir. 43
Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Lebensmittel / Triftstr. 2
52911

H. Zander, Annulder Platz
Kolonialwaren / Kaffeebohnen
52912

Hugo Etkner, Siedener Straße 167
Kolonialwaren / Fleisch- u. Wurstwaren
52913

Otto Schopf
Kolonialwaren
Bismarckstr. 49
52914

Schokoladen, Konfitüren
nur Franz Dänert, Weinstraße
52915

Paul Sachse, Thülinger Straße 30
Lebensmittel / Fleisch- u. Wurstwaren
52916

Drogerie u. Möbel, Merseburger Str. 33
Fleisch- u. Wurstwaren
52917

Zigaretten / Zigaretten / Tabake
nur bei Willy Feigler
Hauptgeschäft: Merseburger Straße 161
Filialen: Bahnhofstraße 21, Thülinger Straße 9
52918

M. Heilig, Merseburger Straße 67a
Kolonialwaren / Konditorei
52919

Otto Beitel
Überburger Straße 150
Kolonialwaren / Fleisch- u. Wurstwaren
52920

Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Walter Zobel
Merseburger Straße 111
53006

Walter Usman, Merleb. Straße 108
Fleisch- u. Wurstwaren, Haus- u. Küchengeräte
53007

Barbara-Drogerie
Garten Tapeten / Photo-Drogen
53008

Nikard Zeising, Merleb. Straße 7
Feine Fleisch- u. Wurstwaren
53009

Kolonialwaren Max Krügel
Merleb. Straße
Ecke Königsstraße
53010

H. Bad- und Konditoreiwaren
Baderstr. 3, Gleditsch Str. 9
53011

Markthalle Franz Jankowiak
Zandker Straße 2
53012

Molkerei Süd
Rudolf-Maym-Str. 35
53013

Hermann Becker
Rudolf-Maym-Str. 11
Kolonialwaren / Fleisch- u. Wurstwaren
53014

Thomson-Drogerie
Gleditsch Str. 49
53015

Restaurant „Zum Stadion“
Schöneberg Str. 30
53016

Referiert
53017

Referiert
53018

Referiert
53019

Referiert
53020

Referiert
53021

Referiert
53022

Referiert
53023

Referiert
53024

Referiert
53025

Referiert
53026

Referiert
53027

Referiert
53028

Referiert
53029

Referiert
53030

Referiert
53031

Referiert
53032

Referiert
53033

Referiert
53034

Referiert
53035

Referiert
53036

Referiert
53037

Referiert
53038

Referiert
53039

Referiert
53040

Referiert
53041

Referiert
53042

Referiert
53043

Referiert
53044

Referiert
53045

Referiert
53046

Referiert
53047

Referiert
53048

Referiert
53049

Referiert
53050

Halle-Nord

Herm. Geber, Triftstr. 26
Bäckerei - Konditorei
Täglich erfrischende frische Backwaren
52907

Nick. Fischer, Große Golenstr. 39
Kolonialwaren - Weine
Spirituosen
52909

W. Hademeyer, Böttch. 1
Kond- und Schmeichelfabrik
K. Wurstwaren
52908

Brat- u. Feinbäckerei Otto Krüger
Lehrstraße
52905

Möbel
Zehle, Triftstr. 22
Konditorei / Süßwaren
52906

Schneider u. Schuhmacher
K. Hagendorf, Weinstr. 23
52904

Lebensmittelhaus Nord
Lehrstraße 36
Kolonial- u. Tabak- u. Weine / Getreide
52903

Karl Trosse, Reilstr. 63
Konditorei / Kondieren / Weine
Feine Wurstwaren eig. Hauswirtschaften
52902

Möbel-Wolff
immer preiswert
Richard-Wagner-
Straße 1 imo 3
52901

Werbt für den „Klassenkampf“

Fritz Mösenthin
Aparthe Neuheiten für
Frisier- und Sommer- in
Waschseife und Massalosen
Burgstraße 1
53103

S. Kasser, Reilstraße 18
Garn- u. Stoff- / Wäsche- / Handarbeiten
52907

Kolonialwaren, Kond- u. Schmeichelfabrik
Betta Fischer, Seebener Straße 104
52908

Kond- und Schmeichelfabrik
Dr. Heuchel, Seebener Straße 16
52909

E. Rohst, Körnerstraße 9
Kolonial- / Hauswirtschaften / Wurstwaren
52910

Kolonialwaren u. Hauswirtschaften
G. Thomas, Seebener Straße 14
52911

Mineralwasser - Fabrik
E. Fischer, Gr. Brunnenstr. 54
52912

Lebensmittelhaus Brande
Zandkerstraße 56
Seebener Str. 83
52913

**Fabrik, Chem. Reinigungs-
mittel**
Kasemann & Co.
Amalienstraße 25
52914

Basstraden
kauft Molk. Joh. Dr. Golen-
str. 17
53102

Schuhhaus Altermann
1. Beschäft. Merseburger Straße 31
2. Beschäft. Merseburger Straße 19
Großes Lager (Länderl. Schuhwaren
Willy Beitel (Seebenerstraße 104))
52947

H. Raffergeld
und Ruden empfiehlt
W. Kämpf, Große Golenstraße 32
53104

MÖCKEL-DROGERIE
H. Möckel, Gr. Golenstr. 12
53105

W. Heilig, O. Franendorf
Gr. Brunnen-
straße 43
53106

H. Klose, Große Brunnenstr. 71
Schokoladen, ff. Wurstwaren
Spezialität: Knoblauchwürstchen
53107

Fleisch- und Seefischhandlung
Friedrich Böhndel
Große Brunnenstraße Nr. 65
53108

Julius Klostermann
Wolfsplatz 27
Feine Fleisch- u. Wurstwaren
53109

Friedrich Weber
K. Schmeichelfabrik- und
K. Wurstwaren- u. Süßwaren-
53101

Paul Kaiser
Große Brunnenstraße 7
Kond- u. Schmeichelfabrik, ff. Wurstwaren
53102

Theres & Goldwanz
u. Optik
Friedrichstraße 9, Brunnenstr. 1
53103

O. Billhardt
Nachfolger H. Krause
Burgstr. 6 Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
53104

Nur gute Schöne Bäume
Burgstraße
Nr. 61
53105

H. R. R. R.
Bismarckstr. 17
Kolonialwaren / Fleisch- u. Wurstwaren
53106

H. Heibig Hauswirtschaften
ff. Gebäckwaren / Wurstwaren
Seebener Straße 197
53108

Referiert
53109

„ATLANTIC“ Geistsstr. 47
Täglich frische Seefische u. Räucherwaren
53208

J. Baumgärtel
Reilstraße 26
Kolonialwaren, Kaffee, Kondieren
Spezialität: Pfeffer-Weinöl
53209

M. Wiermann, Leffingstraße 29
Kond- und Schmeichelfabrik
K. Wurstwaren
53210

M. Seber, Leffingstr. Ecke Seebenerstr.
Kolonialwaren, Hauswirtschaften, Wurstwaren
53211

Adolf Klingner
Schiller-
straße 34
Kond- und Schmeichelfabrik
K. Wurstwaren
53212

K. Kolb
Schillerstraße, Ecke Humboldt-
straße / Brot- u. Feinbäckerei
53213

Kond- und Schmeichelfabrik
Gleditsch Bognig, Gleditschstr. 2
K. Fleisch- u. Wurstwaren
53214

M. Trosse, Seebener Straße 10
Kolonialwaren, Wurstwaren, Döle, Gemüse
53215

F. Pritzlaff
Leffingstr., Ecke Daxauer Str.
Bäckerei und Konditorei
53216

G. Geminer
Seebener Straße 16
Zigaretten, Süßwaren, Kond- u. Schmeichelfabrik
53217

H. Gieseler
Seebener Str. 16 (Rellin)
Kolonialwaren, Kaffee- u. Süßwaren
Eis, Porzellan, Steinzeug
53218

Referiert
53219

Referiert
53220

Referiert
53221

Referiert
53222

Referiert
53223

Referiert
53224

Referiert
53225

Referiert
53226

Referiert
53227

Referiert
53228

Referiert
53229

Referiert
53230

Referiert
53231

Referiert
53232

Referiert
53233

Referiert
53234

Referiert
53235

Referiert
53236

Referiert
53237

Referiert
53238

Referiert
53239

Referiert
53240

Referiert
53241

Referiert
53242

Referiert
53243

Referiert
53244

Referiert
53245

Referiert
53246

Referiert
53247

Referiert
53248

Referiert
53249

Referiert
53250

Wolke u. Fährbäder
Gleditsch, Seebenerstraße
ausg. Schwämme / Gleditsch / Seebener
„Mios“, Fahrbohrer, Regensstr. 71
53122

Paul Binnewies, Regensburger Str. 3
Schuhwaren
Offenbacher Lederwaren
Reischler
53251

Otto Reck Zigarrenhaus
Regensburger Str. 23
53201

Ernst Adam, Regensburger Str. 3
Fahrräder / Eisenwaren / Leder
53202

Friedrich Mehnert, Sallette Str. 21
Fahrräder / Motorräder
elektrische Beleuchtungsgeräte
53203

Schokoladenhaus
Heinrich Schneider
Regensburger Straße 4
53204

Milchgeschäft Ruck, Reilstr. 3
53205

Heint. Kappert, Wormalter Straße 7
Lebensmittel, Hauswirtschaften, Wurstwaren
53211

Zigaretten u. Zigarren u. Tabake
Albert Koth, Regensburger Straße 37
53210

R. Probsthain
Reierstraße / Gleditsch
Kond- u. Schmeichelfabrik
Seebener-Reinigungs-Werk
Mittelstraße 9/10
53212

Arthur Goetz, Hauptstr. 34
Generalisten der ff. Wurstwaren-
Kond- u. Schmeichelfabrik
K. Wurstwaren
175, 180, 185 und 500 cm
Seebener - Maschinen - Zand-
kerstraße 56 - Seebener-Verlagungen
500 cm Regensburgerstraße 71
53207

Konfektionshaus
Kurt Binnewies
Tammendorf - Radewell
53206

Bäckerei Ruck Wörth
Seebener Straße 40
Das gute Wörth-Brot
53210

Blumenhaus Dienst
Samenhandlung / Obst- und Süßfrüchte
Tel. 246 Regensburger Straße
53211

Willy Kaspermann, Seebener Straße 174
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
53213

Ged. Hüblich, Seebener Str. 174
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
53214

Milchzentrale Tammendorf (Zandker)
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
53215

Georg Schröder, Hebe Straße 3
Hauswirtschaften, Wurstwaren, Kond- u. Schmeichelfabrik
53216

Paul Schmidt, Regensburger Straße 92
Kond- und Schmeichelfabrik
53217

O. Kaspermann, Regensburger Straße 80
Brot- und Feinbäckerei
53218

Gaithof Dreierhaus
Seebener-Str. 53
53219

Zentral-Wollerei Tammendorf
empfiehlt feinstes Wollerei-
produkt. Lindenstraße 2
53220

Dolan
53221

Erst. Weib- und Feinbäckerei
Kolonialwaren, Ernst Friedrich
53222

Kond- und Schmeichelfabrik
hauswirtschaften, Wurstwaren
Karl Zeemann
53223

Arbeiter, besucht die
Stern-Lichtspiele
53224

Verkehrsbüro der Arbeiterkassen
bei
Ged. Hüblich, Seebener Str. 174
53225

Konsumverein Mien
Kauf in
altem Geschäft
53226

Wolke u. Fährbäder
Kolonialwaren
Paul Kötter, Seebener Str. 63
53227

Maaren, Zigaretten, Tabake
nach
prozent bei Richard Kappert
53228

Fahrräder
Sprachapparate // Matten
Eigene Reparatur-Werkstatt
Regensburger-Verlagungen
Friedr. Köppe, Gleditsch Str. 20
53229

Werbt in den Klassenkampf
Anfertigung feiner Herren- und Damen-
perlen nach Maß, preisw. Kurt Bognig
53230

Ged. Hüblich, Seebener Str. 174
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
53231

Kond- und Schmeichelfabrik
hauswirtschaften, Wurstwaren
Karl Zeemann
53232

Schulzimmer, Rügen, Einzel-Wörter
Otto Richter, Gleditsch Str. 55
53233

Referiert
53234

Erst. u. E. Dunker
Kolonial-
waren
Seebener Straße 2 Seebener Straße 2
53235

Motor-, Fahrrad-, Maschinen-, Leder
Paul Angermann
53236

Karl Müller sen.
Seebener-Str. 63
ausg. Schwämme / Gleditsch / Seebener
53237

Otto Müller Jun.
empfiehlt für die Auslieferung Gemü-
se, Obst- und Speise-Eisbeuten
53238

Gaithof „Palmbaum“
Kolonialwaren - Zentral
Seebener-Str. 53
53239

Referiert
53240

Fritz Deparde, Liebjung
Markt 6, empf. ff. Fleisch- u. Wurstwar.
53241

Konsumverein L. Liebjung
Das Ziel aller Kaufleute und sein
rein in den Konsumverein!
53242

Friseur Schiele
Zandkerstr.
53243

Wass. Schiele
Seebener-Str. 3
Kolonialwaren / Fleisch- u. Wurstwaren
53244

Rest. Zur Börse
3. Dobritz
Seebener-Str. 12
53245

Referiert
53246

Referiert
53247

Referiert
53248

Referiert
53249

Referiert
53250

Referiert
53251

Referiert
53252

Referiert
53253

Referiert
53254

Referiert
53255

Referiert
53256

Referiert
53257

Referiert
53258

Referiert
53259

Referiert
53260

Referiert
53261

Referiert
53262

Referiert
53263

Referiert
53264

Referiert
53265

Referiert
53266

Referiert
53267

Referiert
53268

Referiert
53269

Referiert
53270

Referiert
53271

Referiert
53272

Referiert
53273

Referiert
53274

Referiert
53275

Referiert
53276

Referiert
53277

Referiert
53278

Referiert
53279

Referiert
53280

Referiert
53281

Referiert
53282

Referiert
53283

Referiert
53284

Referiert
53285

Referiert
53286

Referiert
53287

Referiert
53288

Referiert
53289

Referiert
53290

Referiert
53291

Referiert
53292

Referiert
53293

Referiert
53294

Referiert
53295

Referiert
53296

Referiert
53297

Referiert
53298

Referiert
53299

Referiert
53300

